

Dorfentwicklung gerät ins Stocken

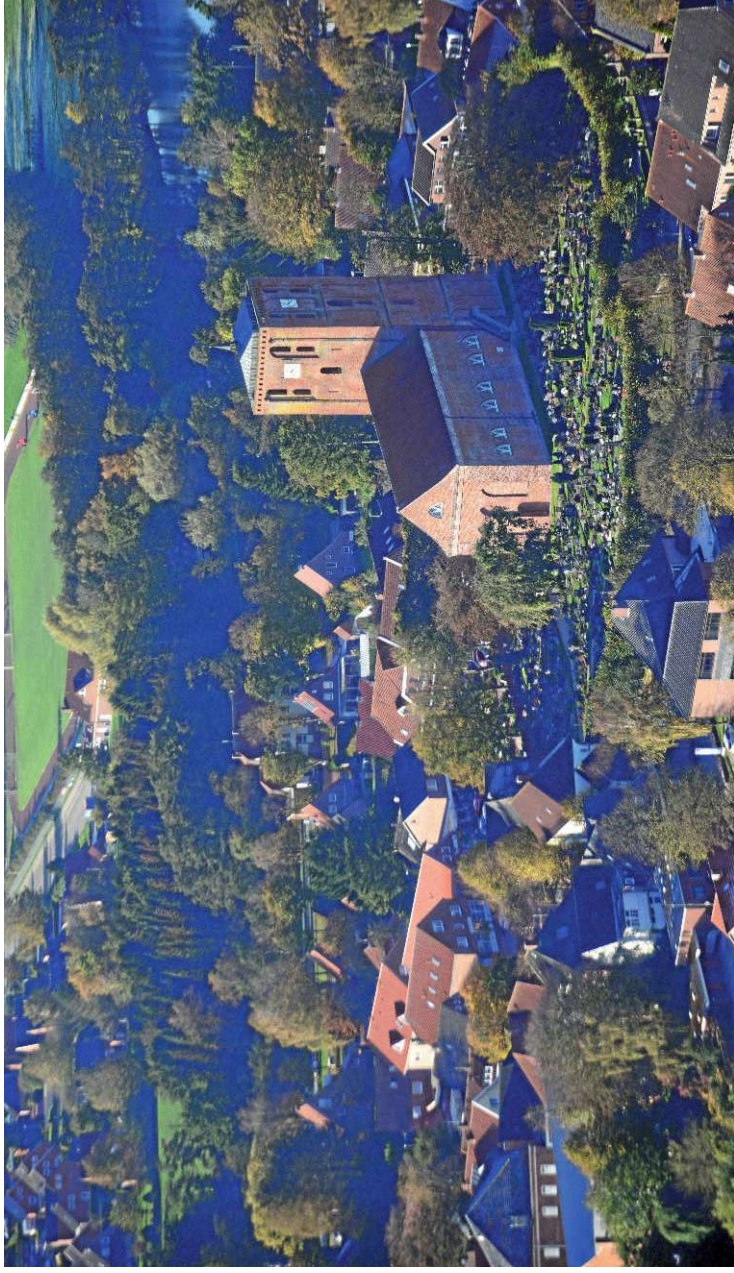
DORFREGION BROOKMERLAND Corona-Pandemie macht Treffen der Arbeitskreismitglieder unmöglich

Zurzeit hofft man, dass die geplanten Ortsgespräche und die Bereisung im Frühjahr oder im Sommer stattfinden können.

BROOKMERLAND/MF – Die Dorfentwicklung im Brookmerland gerät durch die Corona-Pandemie ins Stocken. Nachdem Ende September der Dorfentwicklungsplan durch das Amt für regionale Landesentwicklung (ARL) offiziell anerkannt wurde, konnte die Umsetzung nicht so fortgeführt werden, wie es geplant war.

„Da der Arbeitskreis so aktiv war und es auch weiterhin ist, tut es uns besonders leid, dass wir coronabedingt zurzeit nicht gemeinsam an der Weiterentwicklung der Dorfregion arbeiten können“, sagt Christiane Sell-Greiser im gleichnamigen Planungsbüro in Emden auf KURIER-Anfrage. Ohne die große Beteiligungsbereitschaft der vielen Arbeitskreismitglieder wäre der Dorfentwicklungsplan nicht in der vorliegenden Form entstanden. „Die gemeinsame Umsetzung des Plans sollte ja schon im letzten Herbst beginnen, aber aufgrund der Corona-Beschränkungen mussten wir auf die geplante Bereisung, die Bürgerversammlung und die Ortsgespräche bisher verzichten“, so Sell-Greiser weiter.

Dennoch soll es nun nach und nach weitergehen, um die Dorfentwicklung voranzubringen. Um eine zu lange



Wie soll die Samtgemeinde Brookmerland gestaltet werden, damit sie auch in 20 oder 30 Jahren noch lebenswert ist? Mit dieser Frage haben sich die Bürger seit September 2019 beschäftigt und verschiedene Ideen ausgearbeitet.

Pause zu vermeiden, habe man sich unter Einhaltung der Corona-Vorgaben eine „Beteiligung in kleinem Rahmen“ überlegt. „Dafür haben wir bereits vor Weihnachten alle Arbeitskreismitglieder der erarbeiteten Projekte bis Mitte Januar 2021 zunächst drei Projekte auszuwählen, mit deren Arbeit die einzelnen Arbeitskreismitglieder gern beginnen würden“, erklärte die Planerin. Natürlich konnten auch neue, im Dorfentwicklungsplan nicht dargestellte Projekte genannt werden. „Die Resonanz auf unsere Bit-

te war erfreulicherweise sehr hoch, was für uns, also für die Samtgemeindeverwaltung und mein Planungsbüro, eine angenehme Bestätigung unserer Vorgehensweise ist“, erklärte sie. Man werte gerade die Befragungsergebnisse aus und würde dann gern in kleinen Gruppen coronakonform weiterarbeiten. Man werde diese Gruppen mit jeweils angemessenen Methoden – bei Bedarf nach Möglichkeit auch online – begleiten, Sitzungs-orte vorschlagen und mit den Beteiligten abstimmen. „Dabei richten wir uns gern auch

nach den zeitlichen Möglichkeiten der Arbeitskreismitglieder und in erster Linie natürlich nach den Vorschriften zur Eindämmung des Coronavirus“, sagt Sell-Greiser. Die Ergebnisse sollten dann als Impulse auf den nach wie vor geplanten Ortsgesprächen beziehungsweise der Bereisung vorgestellt werden. „Wir hoffen, dass das im kommenden Frühjahr oder Sommer möglich sein wird“, so die Planerin. **Wir-Gefühl stärken** Mit der Dorfentwicklung „Dorfregion Brookmerland“ soll das Wir-Gefühl in der